Auftakt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 4: **Gut integriert, gut versorgt**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationaler Spitex-Tag 2011

Unter dem Motto «Sie pflegen. Wir helfen. Spitex» geht am 3. September 2011 der 7. Nationale Spitex-Tag über die Bühne. Zahlreiche Organisationen der Non-Profit-Spitex stellen an diesem Aktionstag ihre Dienstleistungen der Öffentlichkeit vor. Das Motto macht die grosse Bedeutung der pflegenden Angehörigen (= sie pflegen) deutlich und weist gleichzeitig auf den Nutzen und die Unterstützung von Spitex (= wir helfen) für die Betroffenen hin.

↗ www.spitex.ch

Neue Versorgungsmodelle

Das 10. Münsterlinger Pflegesymposium findet am 9. September 2011 statt. Unter dem Titel «Das ‹Mobile› Gesundheitswesen» befasst sich das Symposium mit neuen Versorgungsmodellen. Vorgestellt werden in Münsterlingen unter anderem die Gesundheitsversorgung der Region Unter-Engadin, ein Beispiel aus dem Bereich Geriatrie und Modellprojekte für eine Integrierte Psychiatrie Thurgau. Detailprogramm und Anmeldeformular finden sich unter:

↗ www.pflegesymposium.ch

Bild: zvg

Sportliche Spitex

Vor vier Jahren gründete die Spitex im Kanton Jura das «Sportteam FAS». Inzwischen können die Mitarbeitenden der Fondation pour l'Aide et les Soins à domicile im Jura zwischen drei sportlichen Gruppen wählen. Es gibt eine Gruppe für Lauffreudige, eine für die Fans von Nordic Walking und eine Wandergruppe. Die Läuferinnen haben bereits an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen. Zum Beispiel am Basler Stadtlauf, am Lauf Sierre-Zinal und an den «20km de Lausanne». Dieses Jahr stand am 19. Juni der Frauenlauf in Bern auf dem Programm. Das Motto: Mütter und Töchter. Das Bild zeigt eine der Teilnehmerinnen mit ihren zwei Töchtern. Gemeinsam etwas erleben sei wichtiger als gewinnen, sagen die sportlichen Jurassierinnen. Trotzdem erreichen die Spitex-Teams aus dem Jura zuweilen auch Spitzenplätze, zum Beispiel an einem Laufwettbewerb unter Firmen in der Romandie.

«Verrückte» Kunst aus der Psychiatrie Rheinau

red // Unter dem Titel «Rosenstrumpf und dornencknie» zeigt das Medizinhistorische Museum der Universität Zürich Werke von Patientinnen und Patienten der ehemaligen Psychiatrischen Pflegeanstalt Rheinau. Darunter Stickbilder der Künstlerin Jeanne Natalie Wintsch (1871-1944), deren Werke zurzeit auch an der 54. Biennale in Venedig zu sehen sind. Wintsch wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und geriet mit 45 Jahren in eine psychische Krise. In der Anstalt begann sie zu zeichnen und zu sticken. Sie schuf wunderschöne, ornamentale Bilder, in die sie verschlüsselte Botschaften stickte. Ein Assistenzarzt nahm ihre Arbeiten ernst und verhalf der Künstlerin schliesslich dazu, dass sie als «sozial geheilt» entlassen wurde. Die Ausstellung mit Führungen und Begleitveranstaltungen dauert noch bis am 12. Januar 2012.

↗ www.medizin-museum.uzh.ch